

## Altbewährtes und Neues zusammenbringen

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, sicher wissen Sie, was Selfies sind oder haben gar selbst schon sich und Ihr Umfeld auf Armeslänge porträtiert. In den sozialen Medien begegnet man jedenfalls diesen Smartphone-Selbstporträts täglich. Ihr Sinn ist umstritten, dennoch sollte man diesen Trend der Jungen, der sogenannten Digital Natives, nicht einfach abtun. Auch bei diesem Thema gilt es, die Welt des Neuen mit der des Altbewährten zu verbinden und offen für beides zu sein.

Die Dermatologie ist ein extrem innovatives Fach. Die Entwicklungen in Forschung und Praxis werden in einem hohen Tempo vorangebracht. Nehmen Sie

**„Die AG JuDerm möchte Altbewährtes und Neues zusammenbringen und bei den unterschiedlichen Generationen von Dermatologen Verständnis füreinander erzeugen.“**

beispielsweise die Neuerungen in der Systemtherapie dermatologischer Erkrankungen oder die Vorreiterrolle der Dermatologen im Bereich der Telemedizin. Auch auf berufspolitischer Ebene werden die Anforderungen immer komplexer. Wir stellen uns immer wieder Herausforderungen, bei denen unterschiedliche Herangehensweisen sinnvoll sein können.

Ob es dabei um die auf dem diesjährigen Ärztetag diskutierte Arzneimittelpreisbildung geht, um die Behandlung von Flüchtlingen oder um die dermatologische Versorgung in ländlichen Gebieten – die Themen sind so vielfältig und spannend wie die Dermatologie selbst. Vor allem unser Nachwuchs muss aktiv in diese Entwicklungen und Fragen einbezogen werden – Information, Verantwortung und Unterstützung heißen hier unsere Aufgaben.

Die Jungen Dermatologen im BVDD (JuDerm) haben unter dem Titel „Fit für die Praxis“ ein Fortbildungsformat ins Leben gerufen, das speziell junge Kolle-



BVDD-Vorstand  
**Dr. Thyra Bandholz**

**Dr. Thyra Caroline Bandholz** wirbt dafür, offen für die Welt der „Digital Natives“ zu sein.

gen informiert, unterstützt und für den Praxisalltag rüstet. Ein ausgebuchter Workshop zum Thema „ambulantes Operieren“ im Rahmen der Münchner Fortbildungswoche stellte dafür den Auftakt dar.

Die AG JuDerm möchte Altbewährtes und Neues zusammenbringen und bei den unterschiedlichen Generationen von Dermatologen Verständnis füreinander erzeugen. Dafür machen wir Umfragen und fragen Sie alle nach Ihren beruflichen Plänen und Aktivitäten und interessieren uns auch für ganz persönliche Beweggründe. Und hierfür haben sogar Selfies in München auf der FOBI wieder einen Sinn bekommen – have a look auf [www.juderm.de](http://www.juderm.de).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des „Deutschen Dermatologen“,

Ihre

*Thyra C. Bandholz*